



Zelandia

<https://hdl.handle.net/1874/349814>



Blonk
ZEE-5

Was sich/ seithero des Königs verrucken/ gedenck/
wierdigs in Zeeland verlauffen.

M. i. Vnder Margaretha der Herzogin. 6.

Wilt im Jahr 1566. der Prinz dem Befehl der Herzogin von Parma / mit
wol nachkommen/ als man in das Schloß Seeburg (4 b.) vmb besser versiche-
rung willen/ besatzung vons Königs wegen/ legen wolt/ sonder hats auß-
drücklich verboten.

A. ij. Vnder Albano dem Herzogen. 2.

Was der von Lunee / aus Engelland schiffundt / mit den seintigen/ Briel (wie vnder
Zolland gemelt) den 1. Aprilis 1572. eingenommen/ vnd den 6. April. darnach Vliss-
sing die Königlich besatzung auß gestossen / vnd sich dem prinzen vbergeben/ haben
sich die Spanier alsbald in Mittelburg gemacht / vnd solche Statt wider die prinzi-
schen gehalten / zu welchen prinzischen / den 25. Junij darnach/ zwißsee gleichfals vom
König abgefallen / vnd hat sich (wie in Holland Amsterdam) also in Zeeland Mittel-
burg wol bey irem Herrn gehalten/ sonderlich den 26. Julij vnd 13. Augusti 1573.

R. iij. Vnder Requesenio dem Commendor. 9.

Hat der Prinz Mittelburg beleget/ dahin den 26. Januarj 1574. der new Gubernator
Requesenius ein statliche Armada abgefertigt / vnd Sancho Dauila / welcher
den 15. Febr. darnach gar vor Vlissingen komen / Item des Ammirals Lieutenant Gly-
mes/ noch Julian Komerus ic. alle dem Mondragon in Mittelburg ligend/ mit den sei-
nigen zuhelffen/ glück et aber nicht/ sonder mußte Sancho/ von Vlissingen / durch Goes/
wider gen Antorff abziehen / vnd Mondragon die Statt Mittelburg / den 22. Februarj
darnach dem Prinzen außgeben/ darein er Prinz/ den 24. Februarj selbst kommen vnd
die Statt vmb hundert tausent gulden geschätzt. Es ist aber/ darnach im Jahr 1575. ge-
melter Mondragon mit seinem volck / vnd adherenten den Spaniern/ wann erbarlicher
weß/ im September/ durch Anne vnd Phlipland kommen / in obgemelte Insel Dun-
land 8 b. genant) vnd von dannen die prinzischen zu Bommert (8 b.) besprungen/ dar-
auff alsbald zwißsee beleget den 29. Septemb. vnd dauon nicht abgezogen / bis die
Statt im Julio nechste gends Jahr 1576. erobert/ vnd also an die Spanier dem Meister/
schier durch das ganz Niederland gemacht/ wie der Requesenius den 5. Mart. 1576. zu vor
gestorben ist.

I. iij. Vnder Don Johan von Osterreich. 4.

Hat sich die Graffschafft Zeeland (wie auch Holland) anlassen/ als wolten sie / wie die
andern XV. Prouincien/ auch wider zum König keren / war aber dem Prinzen von
Ornenge nicht ernst/ daß er mit seiner pacification allein dahin gesehen/ wie er die Spa-
nier erstlich/ sampt dem D' Jan auß dem land/ vnd andere frembde Gest/ zum Ketz-
zog Matthia bringen möchte/ als den Herzogen von Alenon/ vnd Casimireum/ die als-
dan beyde zu der Königin in Engelland gereist.

A. v. Vnder Alexandro Farnesio Parmensi. 2.

Daraus alsdan Alenonius/ den 7. Februarj 1582. gen Vlissingen/ darnach den 11. Feb.
zu Mittelburg (alda der Prinz von Ornenge seiner seithen des 12. Januarj gewart)
vnd gar gen Antorff den 19. Feb. ankommen. Des prinzen Sohn Mauritius ist auch
den 9. Decembri 1585. dem Englischen newen Gubernatorn Zeelandia/ entgegen ge-
zogen/ denselben zu Mittelburg empfangen / vnd (nicht gen Antorff) sonder gen Dor-
drecht in Holland/ 17. mil von dannen begleitet/ den 30. Decemb. desselben Jahrs/ vnd
das sey also / von Zeeland der andern Graffschafft hiemit genug gesagt / Nun kommen
wir zu der dritten Graffschafft.

MICHAELIS EYZINGER.

SELAND.

Wem König Philips vor seinem verrucken in Hispanien/
Zeeland zuverwalten anbefohlen.

Zeeland die zwenye Graffschafft / aus den 7. Graffschafften / hat der König dem
Prinzen von Ornenge gleichfals / wie Holland in seinem abwesen zuverwalten be-
fohlen / vnd ihn sonderlich wie er von Vlissingen (dahin ihme vnder andern der
prinz das gelaidt geben) verrucken hat wollen / gewart vor Engelland / auch
embsiglich ermahnet / er solte die Catholisch Religion / vnd sein Königlich antwortet /
in vorgemeltem Holland / vnd diesem Zeeland zuverhalten / allen fleiß fürwenden/
dann er wisse/ was die Königin von Engelland für ein Vncatholische glauben in ihrem
Land zulasse/ darauff leichtlich / darnach auch die Funcken / in gemelte zwo Graffschaff-
ten fliegen möchten : darauff sagt ihme dem König/ der Prinz zu/ er wolts thun/ vnd ver-
ließ also den König/ zu schiff/ aus diser Graffschafft Zeeland in Hispanien abseylend/ im
Jahr 1559. wie zu vor Carolus V. der Keyser/ des Königs Vatter/ im Jahr 1556. vnd dar-
nach Anna/ des Königs Gemahl/ jetziges Rudolphi 11. Schwester/ im Jahr 1570. von
hinnen auch wider in Hispanien abgefahren.

Wie Zeeland die Graffschafft abgetheilt / vnd mit derselben
gelegenheit vnder scheiden wirdt.

Zeeland (vom See oder dem Meer also genant) begreiffet sieben Inseln in sich / auß
welchen/ Schouue gegen Mittnacht / Snyd beueland gegen Mittag / Walkern gegen
Nidergang/ vnd Tolon gegen Aufgang der Sonne/ die vier freye Inseln / vnd eufferste
palen machen/ darzwischen ligen Ostwärts erstlich die fünffte Insel Duneland/ darnach
Westwärts Wolferyck / vnd Nortbeueland (dieser zeit vnder dem Wasser) die sechst
vnd sibende. In diesen Inseln/ werden gefunden acht Städte/ vnd 101. Dörffer/ auß wel-
chen fürnemlich sind Armuyden 5 g. Draverfshauen 7 g. Canfern oder Vere 5 f. Goes
7 g. Martiusdyck 9 f. Mittelburg die Hauptstatt in Walkern 4 g. Komerfswahl
10 g. Tolon 11 f. Vlissingen 4 b. vnd zwißsee / die Hauptstatt 7 d. in der Schouue
dauon hieoben gemelt.

Wo die nachfolgendt Zeeländisch Chorographia, oder Land
Tafel/ als ein theil/ im ganzen Löwen begriffen.

8 g.

Wenn man im Belgischen Löwen / oder General Charten der xvij. Niederländischen
Landschafften/ die hernach folgendt Chorographiam finden wil/ wo solche tanquam
pars in toto begriffen/ so muß man oben an / die 8. vnd auß der seitten Leonis Belgici das
g. finden/ dann diese zwey/ das ist die zahl 8. vnd der Buchstab g. weisen die zeeländisch
Wappen oder den Schildt/ dahin muß diese Landtafel referiert werden/ wo aber obge-
melte Städte vnd örter / als Armuyden/ Draverfshauen ic. hernach gelegen / In dieser
particular Charten/ das zeigen bey gesetzte zahlen/ vnd Buchstaben/ gleichfals auch dem
augenschein nach lauter an/ wo sie zu finden.

AVSTRIACI

D

18082